



Bozen, 6.7.2020

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Bolzano, 6/7/2020

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 313/20

Verzicht auf Plastik im öffentlichen Vergabewesen

Im Rahmen der von der italienischen Regierung in Rom einberufenen Generalstände der Wirtschaft („Stati generali dell’economia“), deren Ziel es war, neue Wege in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu finden, stellten die Vertreterinnen und Vertreter der Bewegung „Fridays For Future“ ein detailliertes Dokument mit dem Titel „Zurück in die Zukunft“ vor. Einen Kernpunkt davon stellt der Verzicht auf die Verwendung von Plastik, insbesondere im Handelskreislauf und in der Lebensmittelkette dar, wobei auf jeden Fall dem massiven Einsatz von Kunststoff im Nahrungsmittel- und Getränkebereich entgegengewirkt werden soll.

PET-Flaschen zersetzen sich beispielsweise erst nach geschätzten 1.000 Jahren. Sie sind nicht biologisch abbaubar und nur ein kleiner Anteil davon wird für das Recycling gesammelt. Ein Großteil davon wird in der Umwelt entsorgt und verbleibt dort jahrhundertlang. In unseren Ozeanen treiben 150 Millionen Tonnen Plastik, wobei die genannten Einweg-PET-Flaschen einen Großteil davon ausmachen.

Wenn man bedenkt, dass bereits bei der Herstellung dieses Materials große Mengen an Wasser und Erdöl verbraucht werden, wird klar, dass hier von Nachhaltigkeit keine Rede sein kann. Italien kann als konkretes Beispiel genannt werden, da dieses Land zu den größten Wasserflaschenkonsumenten der Welt gehört: Bei 12,5 Milliarden Litern an Wasser, das jedes Jahr in Plastikfla-

MOZIONE

N. 313/20

Appalti pubblici “plastic free”

Agli “Stati generali dell’economia” organizzati dal Governo italiano a Roma per individuare nuove strade per un futuro sostenibile, i e le rappresentanti del movimento “Fridays For Future” hanno presentato un dettagliato documento intitolato “Ritorno al futuro”. In questo documento un punto fondamentale è quello della eliminazione delle materie plastiche soprattutto nel ciclo del commercio e della fornitura di alimenti, disincentivando in ogni modo – si legge – “il massiccio utilizzo di materie plastiche nel settore alimentare e delle bevande.”

Le bottiglie di plastica in Pet, per esempio, hanno una vita media stimata di circa mille anni. Non sono biodegradabili e solo una piccola parte di esse viene raccolta e avviata al riciclo. La maggior parte viene dispersa nell’ambiente e ci resta per secoli. Gli oceani sono invasi da oltre 150 milioni di tonnellate di plastica, in buona parte costituite proprio da bottiglie Pet monouso.

Se si aggiunge che la produzione stessa di questo materiale richiede l’utilizzo di grandi quantità di acqua e di petrolio, si capisce subito che si sta percorrendo una via non più sostenibile. Prendiamo l’esempio concreto dell’Italia, che è fra i primi consumatori di acqua in bottiglia al mondo: con 12,5 miliardi di litri d’acqua imbottigliati ogni anno in contenitori di plastica vengo-

schen abgefüllt wird, werden 330.000 Tonnen PET produziert. Dies bedeutet einen Verbrauch von 650.000 Tonnen Erdöl und 6 Milliarden Litern Wasser.

Natürlich werden diese Flaschen häufig wiederverwendet, indem sie <https://www.lacucinaitaliana.it/news/in-primo-piano/22-marzo-giornata-mondiale-acqua-fake-news/> mit Leitungswasser gefüllt werden, das in Italien von guter Qualität ist <https://www.lacucinaitaliana.it/news/in-primo-piano/22-marzo-giornata-mondiale-acqua-fake-news/>. Diese Wiederverwendung der Plastikflaschen ist jedoch nicht die optimale Lösung: Wie alle Plastikmaterialien wird auch PET von Licht und Wärme angegriffen und mit der Zeit kann es dadurch zu Beeinträchtigungen der Widerstandsfähigkeit und Wasserundurchlässigkeit kommen, sodass der Inhalt der Flaschen verunreinigt werden kann.

Die bestmögliche Lösung besteht daher darin, den Einsatz von Plastik so weit als möglich zu vermeiden. Das Land könnte diesbezüglich einen wichtigen Beitrag leisten, wenn man bedenkt, wie viele Nahrungsmittel und Getränke in den öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Verwaltungsgebäuden bereitgestellt werden. Land, Bezirksgemeinschaften und Gemeinden könnten eine spezifische Punktevergabe für die Vermeidung oder den möglichst geringen Einsatz von Plastik (Behälter, Geschirr usw.) bei Ausschreibungen für die Lieferung von Nahrungsmitteln und Getränken, die Führung von Kantinen und Bars sowie die Bereitstellung von Snack- und Getränkeautomaten in allen öffentlichen Gebäuden, von den Schulen bis zur Universität, von den Krankenhäusern bis zu den Landesressorts, den Sozialsprengeln und jeglichen anderen öffentlichen Einrichtungen einführen. Wenn man die Bedeutung und den Umfang des öffentlichen Dienstes in unserem Land bedenkt, wird klar, wie sehr der Verzicht auf Plastik im öffentlichen Vergabewesen zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen könnte. Würde bei öffentlichen Ausschreibungen die Vergabe von zusätzlichen Punkten für die Lieferung von lokalen Nahrungsmitteln eingeführt, könnte noch mehr an Verpackungen jeglicher Art eingespart werden.

Die Anwendung dieser Grundsätze im Nahrungsmittelbereich würde auch den Schutz der Gesundheit von Kindern, Studentinnen und Studenten

no prodotte 330mila tonnellate di Pet, pari a un utilizzo di 650 mila tonnellate di petrolio e 6 miliardi di litri d'acqua.

Certo, spesso le bottiglie vengono riutilizzate riempiendole con l'acqua del rubinetto di casa, che in Italia è buona. Ma riciclare le bottiglie di plastica non è la soluzione ottimale: come tutte le plastiche, anche il PET subisce l'aggressione di luce e calore e nel tempo potrebbe perdere resistenza e impermeabilità ed esporre il suo contenuto a contaminazione.

La via maestra è dunque quella di eliminare il più possibile l'uso della plastica. La Provincia potrebbe dare un importante contributo in questa direzione, se pensiamo a quante forniture di alimenti e bevande avvengono all'interno di edifici e istituzioni pubbliche come scuole, ospedali, edifici e luoghi propri dell'amministrazione. Provincia, Comunità comprensoriali e Comuni potrebbero introdurre uno speciale punteggio ottenibile grazie all'eliminazione o all'impiego il più ridotto possibile di plastica (contenitori, stoviglie ecc....) nei bandi di fornitura di alimenti e bevande, di gestione di mense e bar, di installazione di distributori automatici di prodotti alimentari e bibite che riguardino gli edifici pubblici di ogni tipo, dalle scuole all'università, dagli ospedali agli assessorati, dai distretti sociali ai servizi di ogni genere. Se si pensa all'importanza e alla dimensione del settore pubblico nella nostra provincia, si capisce quanto appalti pubblici plastic free potrebbero contribuire a un futuro più sostenibile. Se a questo aggiungiamo un'altra voce di punteggio per questi bandi, legata alla fornitura di prodotti alimentari a chilometro zero, ciò contribuirebbe ulteriormente a ridurre imballaggi di ogni genere.

Questi principi applicati al settore dell'alimentazione costituirebbero anche una garanzia per la salute di bambine e bambini, di studenti e studentesse

ten und aller Menschen, die in unserem Land arbeiten, lernen, sich einer Behandlung unterziehen oder schlicht eine öffentliche Einrichtung aufsuchen, fördern.

Die Landesverwaltung hat in den letzten Jahren Schritte in die richtige Richtung unternommen, jedoch ging diese Entwicklung langsam und oftmals mit einer sehr unterschiedlichen Handhabung vergleichbarer Situationen vorstatten, wie dies aus der Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 1/April/2020 der Grünen Fraktion hervorgeht. In dieser Antwort, die sich ausschließlich auf die Krankenhäuser bezieht, wurde Folgendes mitgeteilt: „Der Bardienst des Krankenhauses Meran [und des Krankenhauses Bozen] wurde an eine private Firma vergeben und laut Ausschreibungsbestimmungen kann die Zuschlagfirma Plastikflaschen verkaufen.“ Für den Bardienst in den Krankenhäusern von Brixen und Sterzing sind Plastikflaschen hingegen nicht vorgesehen, außer der Gast verlangt ausdrücklich danach. In der Krankenhausbar Bruneck sind Getränke in Plastikflaschen nur zur Mitnahme verkäuflich, im Rahmen der Neuausschreibung (2021) soll jedoch der Gebrauch von Plastikflaschen verboten werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es als notwendig und auch als möglich, die Vorgaben der öffentlichen Verwaltung zu vereinheitlichen und in allen Einrichtungen die vorbildlichste Vorgangsweise, nämlich die Vermeidung von Plastik, einzuführen.

Aus diesen Gründen

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung,**

1. von nun an bei allen vom Land selbst veröffentlichten Ausschreibungen betreffend die Lieferung von Nahrungsmitteln und Getränken jeglicher Art, die Führung von Kantinen, Bars und Verpflegungsdiensten, die Bereitstellung von Snack- und Getränkeautomaten für öffentliche Einrichtungen des Landes wie Schulen, Universität, Sozialdienste, Verwaltungsgebäude usw. als Bedingungen, die einen relevanten Anteil der Punkteanzahl ausmachen, folgende zwei Punkte vorzusehen:
 - a. gänzliche Vermeidung oder bestmögliche Reduzierung der Verwendung von Flaschen, Behältern oder Utensilien aus Plastik, PET

e di tutte le persone che lavorano, studiano, si fanno curare o semplicemente frequentano le istituzioni pubbliche nel nostro territorio.

L'amministrazione provinciale negli ultimi anni si è mossa nella direzione auspicata, ma con lentezza e con parecchie differenze tra situazioni anche analoghe, come dimostra la risposta data alla interrogazione di attualità n. 1/aprile/2020 del nostro gruppo Verde. In questa risposta, limitata alla sola situazione degli ospedali, ci è stato comunicato che "la gestione del bar dell'ospedale di Bolzano e Merano è stata assegnata a un'azienda privata, e secondo le disposizioni del bando l'aggiudicatario può vendere bottiglie di plastica". Per i bar degli ospedali di Bressanone e Vipiteno, invece, la bottiglia di plastica non è prevista se non richiesta esplicitamente dal cliente. Al bar dell'ospedale di Brunico è prevista la bottiglia di plastica solo per l'uso esterno, ma il nuovo bando (2021) prevederà il divieto dell'uso di bottiglie di plastica.

Da questo quadro risulta dunque necessario e possibile uniformare le scelte della pubblica amministrazione portandole al livello delle pratiche più virtuose, quelle in cui la plastica è eliminata.

Per tutti questi motivi,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

1. a introdurre d'ora in poi, come condizioni che determinano una parte rilevante del punteggio, in tutti i bandi con cui la Provincia stessa indice gare che riguardano forniture di alimenti e bevande di ogni tipo, di gestione di mense bar e ristorazione, di installazione di distributori automatici di cibi e bibite per istituzioni pubbliche provinciali come scuole, università, ospedali, servizi sociali, edifici dell'amministrazione e simili, i due seguenti punti:
 - a. eliminare del tutto, o comunque ridurre il più possibile, l'uso di bottiglie, contenitori o strumenti in plastica, PET, tetrapak dai ser-

oder TetraPak im Rahmen der Dienstleistungen und Lieferungen, die Gegenstand der Ausschreibung sind;

- b. ausschließliche oder weitestmögliche Verwendung von lokalen oder regionalen Produkten oder solchen aus dem fairen Handel;

- 2. sich um eine Einigung mit dem Gemeindenverband zu bemühen, damit auch die Gemeinden und die Bezirksgemeinschaften bei der Ausarbeitung ihrer eigenen Ausschreibungen ähnliche Entscheidungen treffen.

gez. Landtagsabgeordnete
Riccardo Dello Sbarba
Brigitte Foppa
Hanspeter Staffler

vizi e dalle forniture oggetto della gara,

- b. utilizzare esclusivamente, o comunque il più possibile, prodotti a chilometro zero, regionali o del commercio equo e solidale.

- 2. a cercare intese con il Consorzio dei Comuni affinché anche i Comuni e le Comunità comprensoriali facciano scelte analoghe nella predisposizione dei propri bandi di gara.

f.to consiglieri provinciali
Riccardo Dello Sbarba
Brigitte Foppa
Hanspeter Staffler